



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dr. Patrick Breyer (PIRATEN)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

### **Schäden durch Erdölförderung in Schleswig-Holstein**

Vorbemerkung: Laut LBEG-Datenbankabfrage gibt es 1170 Altbohrungen in Schleswig-Holstein einschließlich der 12 Seemeilen-Zone und im angrenzenden schleswig-holsteinischen Festlandssockel unter der Nordsee weitere 25 Bohrungen.

1. Welche Schäden und Unfälle (bitte aufschlüsseln nach Anzahl und Art) sind im Zusammenhang mit der Erdölförderung oder der Verpressung von Lagerstättenwasser oder sonstigen Flüssigkeiten in Schleswig-Holstein seit 1950 aufgetreten?

Die Aufzeichnungen des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie über Schäden und Unfälle im Zusammenhang mit der Erdölförderung oder der Verpressung von Lagerstättenwasser in Schleswig-Holstein gehen bis in das Jahr 1964 zurück. Seither sind 98 Ölschäden in diesem Zusammenhang aufgetreten. 96 Schäden und Unfälle geschahen vor 1997. In 2011 gab es zwei kleinere Ereignisse mit nicht messbarem Mengenaustritt.

Die genannten Ölschäden sind aufzuschlüsseln in

- 79 Leitungsschäden (z.B. Korrosion, Fremdverschulden u.a. durch Landwirtschaft),
- 13 Schäden an Bohrungen (z.B. undichte Stopfbuchsen),
- fünf Schäden auf Betriebsplätzen (z.B. undichte Tanks) und
- einen Schaden an einer Schlammgrube (Dammundichtigkeit in 1965).

2. Welche dieser Schäden und Unfälle sind in Gebieten aufgetreten, in denen gefracckt wurde? Bitte die zugehörige Bohrung angeben.

Schäden oder Unfälle in Folge von Fracking sind nicht bekannt.

3. Welche Maßnahmen wurden zu den einzelnen Unfällen und Schadensereignissen ergriffen?
4. Welche Schäden bestehen bis heute fort? Bitte die genaue Lokalität angeben.

Die Fragen 3. und 4. werden gemeinsam beantwortet

Sämtliche Umweltschäden wurden unverzüglich und vollständig sowie gutachterlich begleitet beseitigt. Es bestehen aktuell keine Schäden fort.